



S Z Z V
F S E C
F S A C

Jahresbericht 2006

1. Organe des Verbandes und Herdebuchbestände

1.1 Organe des Verbandes

Ehrenpräsidenten:

- Peter Schnider, 6170 Schüpfheim LU
- Peter Knutti, 3757 Schwenden BE

Ehrenmitglieder:

- Bernard Betschart, 6436 Muotathal
- Heinrich Bodenmann, 3063 Ittigen BE
- Kurt Pfister, 3006 Bern BE
- Anton Bruhin, 9473 Gams SG
- Johannes Enz, 9053 Teufen AR
- Karl Knutti, 3757 Schwenden BE
- Enzo Kurzen, 6934 Bioggio TI
- Ulrich Mani, 7443 Pignia GR
- Alex Meissen, 7130 Ilanz GR
- Josef G. Regli, Kanada
- Ueli Siegenthaler, 3007 Bern BE
- Josef Stillhard, 5603 Staufen AG
- Heinz von Bergen, 6083 Hasliberg BE
- Jakob Wehrli, 5024 Küttigen AG

Verbandsleitung:

Präsident:

Willy Kaiser, 9473 Gams SG

Vizepräsident:

Andreas Michel, 7302 Landquart GR

Geschäftsführung:

Catherine Marguerat, 3000 Bern 14

Leiter der Herdebuchstelle:

Peter Liebetrau, 3000 Bern 14

Vorstandsmitglieder:

- Samuel Amstutz-Dietrich, 3657 Schwanden BE
- Toni Arnold, Wyler, 6464 Spiringen UR
- Kurt Burn (bis DV 2006)
- Albin Ebnöther, 8846 Willerzell SZ
- Hans Freiburghaus, 3757 Schwenden i.D. BE
- Jakob Gerber (ab DV 2006)
- Beat Gmür, 8307 Bietenholz ZH
- Thomas Hodel, 6247 Schötz LU
- Toni Kellerhals, 4204 Himmelried SO
- Andreas Michel, 7302 Landquart GR
- Carlo Pedrazzetti, 6512 Giubiasco TI
- Joe Quartenoud, 1886 Les Posses-s-Bex
- Pierre Schlunegger, 1606 Forel-Lavaux
- Walter Zellweger-Frick, 9107 Urnäsch AR (ab DV 2006)
- Christian Zufferey, 3983 Bister VS

Leitender Ausschuss:

Willy Kaiser (Präsident), Samuel Amstutz, Beat Gmür, Andreas Michel, Joe Quartenoud, Toni Arnold (Stellvertreter), Catherine Marguerat

Delegierter im Schweizerischen Bauernverband SBV:

Toni Arnold

Vertreter im Vorstand der Verlagsgenossenschaft Caprovis:

Thomas Hodel

Vertreter im Verwaltungsrat der

Caprovis Data AG:

Willy Kaiser, Catherine Marguerat

Verantwortlicher für den Ziegen-Export:

Alfred Zaugg, BGK, Niederörs

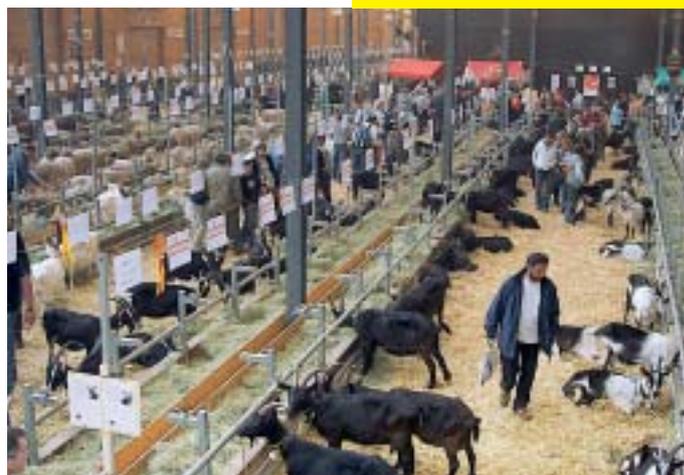
Kontrollstelle:

- Heinrich Bodenmann, 3063 Ittigen BE (bis DV 2006)
- Ueli Siegenthaler, 3007 Bern BE (bis DV 2006)
- Urs Weiss, 8307 Bisikon ZH (bis DV 2006)
- Göldi Treuhand, Alchenstorf (ab DV 2006)

1.2 Herdebuchbestand

Im Jahr 2006 waren 24'991 Tiere im Herdebuch des SZZV (Tabelle 1, Seite 50/51) registriert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 2,31%. Die gewichtigsten Rückgänge sind in den Kantonen Schwyz, Bern und Graubünden zu verzeichnen, währenddessen der Kanton Luzern sehr viel mehr Ziegen im Herdebuch ausweist. Bezogen auf die Rassen bedeutet dies einen bedeutenden Rückgang bei den Toggenburgern sowie den Gemsfarbigen und den Appenzellern, bedeutend angestiegen sind hingegen die Pfauenziegen. Diese Reduktion ist noch nicht alarmierend und könnte auf verschiedene Betriebsaufgaben zurückgeführt werden, wie es sich auch bei der Anzahl Milchleistungsprüfungen gezeigt hat. In Anbetracht der grossen züchterischen Anstrengungen sowohl bei den Hauptwie bei den gefährdeten Rassen ist zu hoffen, dass dies nur eine vorübergehende Entwicklung ist. Das Ziel jedes Züchters soll die Erhaltung und wirtschaftliche Verbesserung der Rasse sein. Mit ihren Zuchtentscheiden tragen sie eine grosse Verantwortung, sie müssen die Stärken ihrer Rasse verbessern und die Schwächen ausmerzen, damit sich keine nachteiligen Merkmale in der Rasse ausbreiten können.

Dezember-forum 06: JU_14.tif



An der ersten Nationalen Ziegenausstellung in Bulle haben alle Rassen Platz gefunden.

Toutes les races ont trouvé leur place lors de la première exposition caprine nationale à Bulle.

(Photo: SZZV/FSEC)

2. Das Züchterjahr

2.1 Jahresrückblick

Das Jahr 2006 stand im Zeichen des 100-jährigen Jubiläums des Schweizerischen Ziegenzuchtverbandes. Während des ganzen Jahres feierten sehr viele Züchter in verschiedensten Genossenschaften verteilt über die ganze Schweiz, den 100-sten Geburtstag ihres Verbandes. Sie organisierten spezielle Schauen und halfen mit, den Informations- und Verkaufsstand des SZZV zu betreuen. Die grössten landwirtschaftlichen Ausstellungen der Schweiz widmeten den Schweizer Ziegenrassen ebenfalls besondere Aufmerksamkeit und schätzten die gute Betreuung der Tiere durch die vielen Helfer. Noch nie wurde in den Medien so viel über die Ziegen berichtet. Die Tagesschau zeigte sie live, das Radio sprach über sie, in unzähligen Zeitungen wurde darüber geschrieben und die Wanderausstellung reiste durch die ganze Schweiz. Die grössten Ereignisse waren die erste Nationale Ziegenausstellung im Frühjahr in Bulle und die Ziegenparade durch die Gassen von Bern Ende Oktober. Jeder Anlass für sich war eine einmalige Gelegenheit, die Ziegen und ihre Produkte der Bevölkerung näher zu bringen. Es ist gelungen, man spricht wieder von den Ziegen und Böcken und kennt die harten und die schönen Seiten der Ziegenzüchter. Dieser positive Trend wird aber nur anhalten, wenn auch in Zukunft alle Ziegenzüchter zum Wohl der Ziegen in gleicher Richtung ziehen. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle waren das ganze Jahr hindurch stark gefordert, einerseits mit der Begleitung der verschiedenen Jubiläumsanlässe und andererseits mit den Tagesgeschäften. Die Anfangsschwierigkeiten mit dem neuen Herdebuchprogramm sind überwunden und dadurch hat der Druck auf die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle etwas nachgelassen. Die Dienstleistungen werden laufend verbessert und die Züchter werden regelmässig direkt, oder über das Forum, mit den wichtigsten züchterischen Informationen bedient. Die politische Vertretung der Ziegenzüchter gegenüber den Behörden wird sehr ernst genommen. Die Verantwortlichen des SZZV wehrten sich vehement gegen verschiedene neue, in die Vernehmlassung geschickte Gesetze und Verordnungen und setzten sich damit stark für die Anliegen der Züchter ein. Sie nahmen Stellung zur Verordnung über die biologische Landwirtschaft und die Kennzeichnung biologisch produzierter Erzeugnisse und Lebensmittel, zur Verordnung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über biologische

Gross war der Besucheraufmarsch an der ersten Nationalen Ziegenausstellung in Bulle.

Les visiteurs de la première exposition nationale de chèvres sont venus en grand nombre à Bulle.

(Photo: SZZV/FSEC)



Landwirtschaft, zur Weiterentwicklung des Veterinäranshangs «zum Landwirtschaftsabkommen Schweiz – EG», zur Totalrevision der Tierschutzverordnung und zur Tierseuchenverordnung.

2.1. Wirtschaftliche und politische Lage

Im Jahr 2006 war es entweder sehr nass oder sehr trocken, eine ungünstige Voraussetzung für die Landwirtschaft. Je nach Produktionszweig wurden tiefere Erträge und Preise erzielt, die Kosten für Treibstoff, Pflanzenschutzmittel, Versicherungen und Angestellte stiegen weiter an, das durchschnittliche Einkommen der Landwirte sank und die wirtschaftliche Lage der Landwirtschaftsbetriebe spitzte sich noch zu. Dies wirkte sich auch auf die soziale Situation aus und die Existenzsicherung erfolgt je länger je mehr über einen Nebenerwerb. Insgesamt ist die Situation im Landwirtschaftsbereich sehr angespannt und die Vorschläge des Bundesrates zur Agrarpolitik 2011 führen zu weiteren Verschärfungen. Das Tempo der Agrarreform muss deshalb auf ein vertretbares Mass reduziert werden. Es besteht Korrekturbedarf beim Zahlungsrahmen, bei den Umlagerungen der Marktstützung, den Kostensenkungsmassnahmen und beim bäuerlichen Bodenrecht. Ende 2006 hat der Ständerat mit seinen Beschlüssen erste Zeichen in diese Richtung gesetzt. Er hat sich für die Zulassung von Parallelimporten und Investitionsgüter ausgesprochen. Dadurch kann die Landwirtschaft ihre Ausgaben um jährlich 25 bis 30 Mio. Franken senken. Zudem hat er die radikalen Abbaupläne bei den Milchmarktstützungen entschärft und den Zahlungsrahmen um 150 Mio. erhöht. Die Verkäufungszulage soll nicht reduziert und die silagefreie Milchproduktion soll weiterhin über eine Zulage gefördert werden. Mit diesen Beschlüssen werden die negativen Auswirkungen der AP 2011 auf die Landwirtschaft gedämpft und die Einkommen werden weniger

sinken. Die vom Ständerat vorgenommenen Korrekturen sind ein Schritt in die richtige Richtung und eine gute Grundlage für die weiteren Diskussionen im Parlament, damit die inländische Landwirtschaft weiter gestärkt werden kann.

2.3. Zucht tierabsatz

Der Zucht tierabsatz 2006 verlief ordentlich. Total konnten 224 Ziegen und 19 Böcke exportiert werden. Die meisten Tiere wurden nach Österreich, Deutschland und Italien verkauft. Noch immer besteht grosses Interesse an Schweizer Genetik und theoretisch könnten noch mehr Tiere exportiert werden. Der Export scheitert jedoch oft an unmöglichen Anforderungen und viel zu tiefen Preisangeboten verschiedener Länder. Ein grosser Teil der Tiere wurde vom SZZV unter fachkundiger Leitung und mit enormem Arbeitsinsatz von A. Zaugg, BGK, exportiert. Dieser Absatzkanal wird zukünftig wegen administrativer Hindernisse und fehlender Exportbeiträge stark schrumpfen.

2.4. Ziegenfleischmarkt

Der Schlachtvieh- und Fleischmarkt verlief nur befriedigend. Im Berichtsjahr 2006 wurden 30'550 Gitzis aus inländischer Produktion mit einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von 14 kg geschlachtet. Dies entspricht 368 Tonnen Fleisch. Darin nicht berücksichtigt sind die Hausschlachtungen. Im Rahmen der Zollkontingente gab das Bundesamt für Landwirtschaft 360 Tonnen Import Ziegenfleisch zur Versteigerung frei (+ 33,3% gegenüber 2005), innerhalb des Zollkontingentes rotes Fleisch wurden 351 Tonnen eingeführt. Rückblickend wich die Ziegenfleischkampagne 2006 nicht stark von der Kampagne 2005 ab. 46,7 Prozent aller vermarkteten Gitzis konnten vor Ostern zu einem höheren Preis abgesetzt werden. Weil es für Ziegen keine öffentlichen Märkte und keine offizielle Marktabräumung und dadurch auch keine Verpflichtung für eine

Tabelle 1: Herdebuchbestände und deren Veränderungen

Tableau 1: Cheptels inscrits au herd-book et modifications

Rasse/race	SA		AP		TO		CH		BS		NV		SH		PF	
	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F
AG	4	55	1	5	1	13	13	77	3	36	1	4			7	118
AI			31	416												
AR			23	326			1	15								
BE	198	3'411	2	22	5	57	151	2'462	31	204	1	4	8	75	22	228
BL	0	17					7	53	1	0						
FR	17	282	1	14	3	18	58	818	1	10			1	14	0	5
GE							0	3								
GL	2	17	0	5	3	50	5	74	1	19			4	36		
GR	12	253	2	37	0	2	28	288	47	676			1	36	17	199
JU	14	397					6	103	4	19			2	21		
LU	36	650			27	398	23	523	2	19					1	1
NE	2	12					6	98	1	1	0	3				
NW	1	4			16	282	7	129							2	39
OW	7	56			6	118	7	78								
SG	13	125	10	154	52	878	22	291	12	164	2	19	0	13	19	166
SO	13	159					0	20	5	54			1	15		
SZ	15	154	1	21	49	738	11	118	5	20					10	89
TG					1	16	4	99					1	4	0	3
TI	12	296			1	28	11	253			100	1'382				
UR	3	7			17	214	16	189					3	21	3	16
VD	66	414					38	826	3	15	1	3			2	17
VS	5	150			0	2	6	122					219	1'710		
ZG											0	14				
ZH	7	82			5	104	10	160	7	49			11	80	0	1
2006	427	6'541	71	1'000	186	2'918	430	6'799	123	1'286	105	1'429	251	2'025	83	882
2005	492	6'393	82	1'057	260	3'133	544	7'189	115	1'298	99	1'420	274	2'002	83	769
Veränderung /modif.	-65	148	-11	-57	-74	-215	-114	-390	8	-12	6	9	-23	23	0	113
%	-13.21	2.32	-13.41	-5.39	-28.46	-6.86	-20.96	-5.42	6.96	-0.92	6.06	0.63	-8.39	1.15	0.00	14.69

10% Übernahme nicht erstergegener Tiere gibt, suchte die Arbeitsgruppe Gitzivermarktung unter der Schirmherrschaft der Proviande für die Zukunft nach weiteren Möglichkeiten zur guten Zusammenarbeit zwischen Produzenten, Schlachtstellen und Importeuren. An der Sommersitzung 2006 wurde zäh gerungen und es gelang, sich in den verschiedenen Ankaufsperioden der Gitzivermarktung 2007 auf vernünftige Preise zu einigen und die Importeure werden diese Kampagne 2007 das ganze Jahr mittragen. Damit die Produzenten die ausgehandelten Preise auch realisieren können, dürfen sie in Klasse I nur Gitzis mit mind. 4.5 kg und höchstens 7.0 kg Schlachtgewicht anliefern. Das Jubiläumsjahr 2006 hat es gezeigt. Wo Gitzifleisch in verschiedensten Varianten über die Gasse angeboten wurde, verlief der Verkauf sehr gut. Mit besten Produkten, geeigneten Marketingmassnahmen und dem Einsatz der Züchter lässt sich der Konsum weiter ankurbeln.

2.5 Ziegenmilchmarkt

Im Berichtsjahr 2006 wurden 743 Tonnen Ziegenkäse (TSM Treuhand GmbH) produziert. Dies entspricht gegenüber 2005 einer Zunahme um 45 Tonnen oder 6.4%, gegenüber 2000 um 45.7%.

Damit Ziegenkäse das ganze Jahr angeboten werden kann, lassen sich Landwirte und Käser einiges einfallen. Wenn nicht mehr genügend Milch für reinen Frischkäse oder Ziegenmutschli zur Verfügung steht, werden Halbziegenkäse produziert. Heute sind in der Schweiz schon viele verschiedene Geisskäsesorten auf dem Markt und diese können die französischen Geisskäse-Sorten schon gut konkurrenzieren.

2.6 Gefährdete Rassen

Für die Rassen Appenzeller-, Bündner Strahlen-, Nera Verzasca-, Pfauen- und Walliser Schwarzhalsziegen wurden vom Bundesamt für Landwirtschaft im Jahr 2005 je ein dreijähriges Projekt bewilligt. Nach den ersten zwei Projektjahren

konnten erste Resultate erzielt und Schlüsse gezogen werden. Für die Appenzellerziegen konnte mit Coop ein Projekt in die Wege geleitet werden zur Produktion von Milch und Milchprodukten reiner Appenzellerziegen. Coop wird ab 2. April 2007 diese Produkte in verschiedenen Filialen zum Kauf anbieten. Dies ist ein grosser Erfolg, zum ersten Mal werden Nahrungsmittel einer gefährdeten Rasse in grösseren Mengen den Konsumenten direkt zugänglich gemacht. Im Projekt Nera Verzasca wurde eng mit dem Europäischen Projekt «Interreg» zusammen gearbeitet. Dabei kamen sehr viele Abstammungen mittels DNA-Tests zur Überprüfung. Diese ist noch nicht abgeschlossen, sie deutet aber auf verschiedene Ungereimtheiten hin. Im Projekt Schwarzhalsziegen wurden die ersten Taschen aus Fellen der Walliser Schwarzhalsziegen produziert und es konnten schon über 100 Taschen verkauft werden und weitere 100 Taschen hat die Alpeninitiative

NU		BU		Total	Total	Veränderung / modification	
M	F	M	F	2006	2005		%
				338	316	22	6.96
				447	502	-55	-10.96
				365	349	16	4.58
		31	83	6'995	7'206	-211	-2.93
		0	3	81	88	-7	-7.95
		4	19	1'265	1'309	-44	-3.36
		1	0	4	9	-5	-55.56
		7	21	244	260	-16	-6.15
		5	6	1'609	1'763	-154	-8.74
		0	10	576	508	68	13.39
1	0	8	32	1'721	1'580	141	8.92
				123	135	-12	-8.89
				480	444	36	8.11
0	0			272	293	-21	-7.17
		8	31	1'979	1'997	-18	-0.90
				267	298	-31	-10.40
		0	2	1'233	1'464	-231	-15.78
		7	8	143	155	-12	-7.74
		1	4	2'088	2'101	-13	-0.62
		8	27	524	527	-3	-0.57
		2	8	1'395	1'419	-24	-1.69
		2	8	2'214	2'242	-28	-1.25
				14	13	1	7.69
		13	85	614	604	10	1.66
1	0	95	339	24'991			
1	3	99	269		25'582		
0	-3	-4	70			-591	
0.00	-100	-4.04	26.02				-2.31

Schweiz bereits für 2007 vorbestellt. Dies wird es dem SZZV ermöglichen, für die Walliser Schwarzhalbziegen nach Rücksprache mit dem kantonalen Verband ein neues Projekt zu unterstützen. Alle fünf gefährdeten Rassen wurden während des ganzen Berichtsjahres an verschiedenen Anlässen gezeigt und sie fanden viele neue Freunde. Die statistischen Auswertungen zeigen, dass im Bereich Inzuchtgrad noch einiges gemacht werden muss, damit dieser nicht ansteigt und dadurch das Überleben der Rasse gefährdet.

2.7. Verlagsgenossenschaft Caprovis - Forum

Während des Berichtsjahres wurde im Forum laufend über verschiedene Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr berichtet. Für die Mitglieder des SZZV ist das Forum obligatorisch und damit das offizielle Publikationsorgan des Verbandes. Die wichtigsten Entscheide des Vorstandes und der Arbeitsgruppen werden dort

publiziert und damit sind alle Züchter immer gleichzeitig informiert und auf dem aktuellsten Stand. Solange noch nicht alle Züchter am Internet angeschlossen sind, ist dieses Informationsorgan sehr wichtig und jeder Züchter sollte sich einmal monatlich die Zeit nehmen, die für ihn wichtigen Informationen im Forum nachzulesen.

2.8. Caprovis Data AG

Nach dem Ausscheiden des Geschäftsführers Beda Wick per Ende Juni 2006 musste die Arbeit von den Mitarbeitenden der Caprovis Data und des SZZV aufgefangen werden. Mit der Inbetriebnahme des neuen Servers per August 2006 konnte für die Mitarbeitenden eine riesige Verbesserung der Routinearbeit erzielt werden. Während der zweiten Jahreshälfte wurden noch etliche Verbesserungen an verschiedenen Programmen angebracht. Dies ist in Anbetracht des extrem komplizierten Herdebuchprogramms nicht erstaunlich,

jede Einführung eines neuen Programms bringt zu Beginn einige Probleme mit sich, die nur nach sorgfältigen Abklärungen ausgemerzt werden können. Bei der Behebung der Probleme wurde die CDAG von der Informatikfirma Zubler und Partner und von der Informatikabteilung des Schweizerischen Braunviehzuchtverbandes bestens unterstützt.

3. Tätigkeiten des Verbandes

3.1 Delegiertenversammlung

Die 89. Delegiertenversammlung fand am 29. April 2006 anlässlich der ersten Nationalen Ziegenausstellung im Espace Gruyère in Bulle statt. In seiner Begrüssungsrede bedankte sich der Präsident Willy Kaiser beim Organisationskomitee Bulle für die gute Zusammenarbeit zwischen dem OK Chèvres en Ville unter der Leitung von Benoît Deillon und dem OK des SZZV unter der Leitung von Joe Quartenoud sowie für die erfolgreiche Organisation der Ausstellung mit über 800 Ziegen und Böcken aus der ganzen Schweiz. Anschliessend gab er einen kurzen Rückblick zur Stellungnahme des SZZV zur AP 2011 und zur Einführung des neuen Herdebuchprogramms ZIS. Nach dieser kurzen Einführung wurde die Delegiertenversammlung 2006 von 275 stimmberechtigten Delegierten eröffnet. Diese stimmten dem Protokoll der DV 2005 und dem Jahresbericht 2005 einstimmig zu. Die Jahresrechnung 2005 wurde von der Geschäftsführerin C. Marguerat präsentiert. Sie schloss mit einem Gewinn von Fr. 5'181.18 ab. Der Revisorenbericht empfahl der Versammlung die Jahresrechnung und die Bilanz zur Annahme. Die Versammlung genehmigte einstimmig die Jahresrechnung 2005 und die Bilanz 2005. Das vorgelegte Budget mit einem Gewinn von Fr. 6'500 wurde ebenfalls einstimmig angenommen. 2006 war wiederum ein Wahljahr. In den Bestätigung- und Ersatzwahlen wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder A. Ebnöther, H. Freiburghaus, B. Gmür, T. Hodel, T. Kellerhals, A. Michel, C. Pedrazzetti, J. Quartenoud, P. Schlunegger und C. Zufferey einstimmig wieder gewählt. Für den verstorbenen A. Fässler, AR, wurde Walter Zellweger und für den zurückgetretenen Kurt Burn, BE wurde Jakob Gerber gewählt. Als Präsident des SZZV wurde Willy Kaiser wieder bestätigt. Der Antrag des Vorstandes zur Revision von Art. 11 der Statuten «Die Revisionsstelle (Kontrollstelle) besteht aus mindestens drei, dem Vorstand nicht angehörenden natürlichen Personen oder einer anerkannten

Revisionsgesellschaft. Es kann auch eine juristische Person als Revisionsstelle bestimmt werden. Die Delegiertenversammlung wählt die Revisionsstelle für jeweils 2 Jahre. Die Revisionsstelle prüft die Jahresrechnung und die Bilanz nach den Bestimmungen des Obligationenrechtes und legt der Delegiertenversammlung einen schriftlichen Bericht mit Antrag vor» wurde einstimmig angenommen. Als neue Revisionsstelle wurde die Göldi Treuhand mit Sitz in Alchenstorf gewählt. Die Geschäftsführerin stellte anschliessend das Tätigkeitsprogramm 2006 vor. Dieses wurde stark von der Betreuung verschiedener Anlässe im Zusammenhang mit den Jubiläumsaktivitäten geprägt. Zudem war vorgesehen verschiedene Module im ZIS anzupassen, die Züchter zu betreuen, sowie Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und die politischen Anliegen der Züchter in den verschiedenen Stellungnahmen zu vertreten. Unter Traktandum Ehrungen konnten verschiedene Zuchtbuchführer für 10, 20, 25, 30 und sogar 55 Jahre guter Zuchtbuchführung geehrt werden. Mit einem grossen Applaus für die Organisatoren der Nationalen Ziegenausstellung wurde die Delegiertenversammlung geschlossen.

3.2 Zuchtbuchführer-Ehrungen 2005 und DV 2006

An kantonalen Delegiertenversammlungen und an der DV 2006 konnten folgende Personen geehrt werden:

Eine Plakette für 10 Jahre sehr gute Zuchtbuchführung entgegennehmen durften:
Marianne Walthard-Michel, Brienz BE, Elisabeth Knutti, Oberwil i.S. BE, Felix Gobeli, Zweisimmen BE, Christian Brunner, Unterseen BE, P.-André Frésey, Grandvillard FR, Leo Bürgler-Heeb, Lauerz SZ, Josef Bellwald, Wiler Lötschen VS, Sepp Karlen, Törbel VS.

An der Schweizerischen Delegiertenversammlung:

Einen Holzteller für 20 Jahre sehr gute Zuchtbuchführung entgegennehmen durften:

Gottfried Bieri, Bumbach BE, Peter Zeller, Oeschseite BE, Andreas Eggenberger, Grabserberg SG, Olivier Dulex, St-Triphon VD.

Eine Uhr für 25 Jahre sehr gute Zuchtbuchführung entgegennehmen durfte:
Piero Pinana, Sonogno TI.

Eine Treichel für 30 Jahre sehr gute Zuchtbuchführung entgegennehmen durfte:
Walter von Weissenfluh, Hasliberg Reuti BE.

Eine Treichel für 55 Jahre sehr gute Zuchtbuchführung entgegennehmen durfte:
Eugenio Jelmorini, Chironico TI.

3.3 Tätigkeiten des Vorstandes

Im Berichtsjahr 2006 traf sich der Vorstand an 3 Sitzungen. Dabei wurden das Konzept 100 Jahre SZZV sowie die Verbandsrechnung 2005 diskutiert, die Delegiertenversammlung 2006 vorbereitet, die Stellungnahme zur Änderung der Tierchutzverordnung diskutiert, über verschiedene kantonale Anlässe informiert, die Arbeitsgruppen neu zusammengesetzt und Rückblicke auf die grossen Anlässe gemacht. Die Geschäftsstelle informierte den Vorstand über die laufenden Arbeiten auf der Geschäftsstelle und im Herdebuch. Im Berichtsjahr diskutierte der Vorstand ebenfalls das Projekt «Opti-Kleinwiederkäuer» unter der Federführung von R. Künzle, LBL, und Isidor Baumann. Zielsetzung dieses Projektes ist eine Überprüfung der bereits vorhandenen tierübergreifenden Zusammenarbeitsstrukturen, d.h. ob und mit welchen Aufgaben, Strukturanpassungen und Zusammenarbeitsformen noch weitere oder neue Synergien, Kosteneinsparungen oder Leistungs-

verbesserungen zu verwirklichen sind. In einem ersten Schritt wurde in einer Umfrage bei den Kleinwiederkäuer-Verbänden das Synergiepotential und die Bereitschaft zu weiterer Zusammenarbeit evaluiert. Der Ziegenzuchtverband kam zum Schluss nach weiteren Synergien zu suchen und sich im Jahr 2007 mit dem Schweizerischen Schafzuchtverband zu besprechen.

3.4 Milchleistungsprüfungen

Im Berichtsjahr wurden 10'854 Vollabschlüsse (-133 gegenüber 2005) mit einer Laktationsdauer von mind. 150 Tagen und 1'418 Teilabschlüsse (- 219 gegenüber 2005) mit einer Laktationsdauer von unter 150 Tagen ermittelt.

3.5 Zuchtfamilienschauen

Im Jahr 2006 stieg die Anzahl der beurteilten Zuchtfamilien (34) leicht, es wurden 2 mehr als im Vorjahr beurteilt. Erfreulich ist, dass 20 Zuchtfamilien zwischen 75.0 und 90.0 Punkten und 14 zwischen 60.0 und 74.9 Punkten liegen. Die Resultate der Zuchtfamilien werden jeweils im Februar-Forum publiziert.

Dezember-Forum 06: lay JU_17.tif.



Ziegenparade in Bern.

Parade caprine à Berne.

(Photo: SZZV/FSEC)

3.6 Arbeitsgruppen des Schweizerischen Ziegenzuchtverbandes

Arbeitsgruppe «Herdebuch» (ab August 2006 neu Arbeitsgruppe Zucht):

Präsident:

Anton Arnold bis August 2006
ab August 2006 Albin Ebnöther

Mitglieder ab August 2006:

Anton Arnold, Samuel Amstutz, Thomas Hodel, Antoine Menoud, David Ender, Peter Baumann und Peter Liebetrau

Auftrag: Herdebuchfragen allgemein und laufende Neuerungen, Organisation gezielter Paarungen. Durchführung von Schauen für die EL-Tierselektion.

Anzahl Sitzungen: zwei

Arbeitsgruppe «gezielte Paarung und künstliche Besamung» (EL/KB): ab August 2006 neu Arbeitsgruppe Zucht:

Präsident: Albin Ebnöther

Mitglieder ab August 2006: Anton Arnold, Samuel Amstutz, Thomas Hodel, Antoine Menoud, David Ender, Peter Baumann und Peter Liebetrau

Auftrag: Herdebuchfragen allgemein und laufende Neuerungen, Organisation gezielter Paarungen. Durchführung von Schauen für die EL-Tierselektion.

Anzahl Sitzungen: zwei (siehe Arbeitsgruppe Zucht)

Arbeitsgruppe «gefährdete Rassen» (GEFRA):

Präsident: Johannes Enz, ab August 2006 Kurt Pfister

Mitglieder: Carlo Pedrazetti, Walter Zellweger-Frick, Philippe Ammann, Linus Casanova, Christian Zufferey und Catherine Marguerat.

Auftrag: Betreuung der GEFRA-Projekte.

Anzahl Sitzungen: keine

Arbeitsgruppe «Expertenausbildung»:

Präsident: Willy Kaiser

Mitglieder: Toni Arnold, Carlo Pedrazetti, Samuel Amstutz und Peter Zbinden

Auftrag: Ausbildung und Weiterbildung der Ziegenexperten.

Anzahl Sitzungen: eine

Arbeitsgruppe «Finanzen»:

Präsident: Andreas Michel

Mitglieder: Thomas Hodel, Anton Kellerhals, Alfred Zaugg, Christian Zufferey und Catherine Marguerat.

Auftrag: Analyse der Finanzlage, Finanzplanung, Beratung des Vorstandes in allen Finanzfragen.

Anzahl Sitzungen: keine

Arbeitsgruppe «Vermarktung»:

Präsident: Anton Kellerhals

Mitglieder: Hans Freiburghaus, Peter Knutti, Pierre Schlunegger, Jakob Gerber,

Hermann Odermatt und Catherine Marguerat

Auftrag: Gesetzesänderungen verfolgen, Werbung für Ziegenfleischprodukte.

Anzahl Sitzungen: eine mit den Themen Erstellen der Werbetafeln für Ziegenprodukte und Bearbeitung der Internetseite des SZZV.

Im Berichtsjahr 2006 haben wenig Sitzungen der Arbeitsgruppen stattgefunden, weil die vielen Aktivitäten im Jubiläumsjahr die Mitglieder des Vorstandes und der Arbeitsgruppen sowie der Geschäftsstelle stark in Anspruch genommen hatten. Grundsätzlich war jedoch jede AG in irgendeiner Form aktiv. An den Ausstellungen wurden gute Tiere gezeigt, die Finanzen waren gesichert und der Verband produzierte und verkaufte viel Werbematerial: das Jubiläumsbuch, T-Shirts, Caps, Kleber, Plakate, Broschüren über alle Ziegenrassen in deutsch und französisch, eine DVD zur Ziegenzucht in der Schweiz und in Zusammenarbeit mit LID Gratulationskarten mit vier verschiedenen Ziegensujets zu jeder Jahreszeit.

4. Schlussbemerkungen und Dank

Das Jahr 2006 stand voll im Zeichen des 100-jährigen Jubiläums und gleichzeitig musste auf der Geschäftsstelle das neue Herdebuchprogramm in Betrieb genommen werden. Im zweiten Halbjahr konnten viele Probleme des neuen Programms gelöst werden, die Mitarbeitenden standen weniger unter Druck und das Echo aus den Züchterkreisen war wieder viel besser. Für 2007 sind noch an einigen Bestandteilen des Programms Verbesserungen anzubringen, damit die Datenverarbeitung und die vielen Auswertungen reibungslos durchgeführt werden können. Der SZZV hat sich in vielen

Stellungnahmen dafür eingesetzt, dass die Ziegenzucht weiter Zukunft hat. Erste Beratungen der AP 2011 im Ständerat zeigten, dass die Verbände mit ihren Stellungnahmen Gehör gefunden haben und dass das vom Bund vorgesehene Reformtempo noch gedrosselt werden kann. Im Jubiläumsjahr standen sicher die Ziegen im Mittelpunkt der Medien. Das Fernsehen, Radio und Zeitungen haben das ganze Jahr hindurch das Thema Ziegen aufgenommen und positiv darüber berichtet. Von Basel über Zürich nach Bulle, St. Gallen, Luzern und Bern sowie in unzähligen Kleinstädten und Dörfern wurden die Ziegen gezeigt. Viele Ziegenprodukte fanden den Weg über den Verkaufsstand zu den Konsumenten. Das Jahr war eine einzigartige Gelegenheit, um die Öffentlichkeit und die Politiker auf die Freuden und Leiden der Ziegen und ihrer Züchter aufmerksam zu machen. Es ist gelungen. Die Ziegenzüchter dürfen stolz sein. Jetzt geht es darum, diesen positiven Trend weiter zu nutzen.

Die Verantwortlichen des SZZV danken allen, die sich aktiv an den Feierlichkeiten beteiligt haben. Wir danken ganz speziell allen Züchterinnen und Züchtern für ihren grossen Einsatz zur Förderung der Ziegenzucht in der Schweiz. Unser Dank geht auch an alle, die sich in verschiedensten Gremien und Organisationen für den SZZV einsetzen. Bedanken möchten wir uns auch beim Bund und den Kantonen für ihre wertvolle Unterstützung und bei allen befreundeten Organisationen. □

Gams und Bern, 15. Februar 2007

Schweizerischer Ziegenzuchtverband SZZV
Willy Kaiser, Präsident
Catherine Marguerat, Geschäftsführerin
Peter Liebetrau, Leiter Herdebuchstelle